



# Die Reste des tiefstgelegenen Gletschers von Europa

Robustello - Fontanedo - Strecc - Valorga - Monte Croci - Robustello

Länge	7,5 km	Markierung	CAI n° 1B – n° 3 – n° 6° - n° 6 – n° 1A
Höhenunterschied	450 m	Höchste Erhebung	Valorga 880 m
Laufzeit	3h	Empfohlene Jahreszeit	Frühling - Herbst
Schwierigkeitsgrad	Leicht, aber mit einigen Schwierigkeiten	Wasser	Quellen in „Fontanedo“

Das Auto parken wir ordnungsgemäß in „Robustello“ und steigen dann links auf dem Weg von CAI Colico Nr.1B hoch oder auch nach „Anello di Fontanedo“. Weiter oben gelangt man an eine Brücke über den Wildbach „Inganna“ und steigt weiter hoch entlang der breiten Wagenstraße. In der Nähe von „Fontanedo“ läßt man die Wegmarkierung zum Turm von „Fontanedo“ links hinter sich. Auch die schöne Kirche „St. Elena“ in „Fontanedo“ lassen wir links liegen, um wieder hinaufzusteigen bis zu einer vertikalen Wegmarkierung von CAI. Dann nimmt man den Weg Nr.3 und durchquert das alte Dorf „Fontanedo“. Ist man durch die Häuser hindurch, hält man sich links und steigt weiter hinauf, um zu dem kleinen Weiler namens „Strecc“ zu gelangen. Eine neue vertikale Wegmarkierung von CAI signalisiert, den Weg Nr.6 zu gehen.

Etwas weiter sieht man den Wildbach „Inganna“ und steigt weiter hinauf, um in einen Weg einzubiegen, der es erlaubt, das struppige Ufer zu überwinden. Ein wenig weiter kommt man zum wiederholten Male an eine vertikale Wegmarkierung von CAI, bei der man sich links hält, um den Weg Nr.6 hinaufzusteigen. Der ansteigende Weg beansprucht etwa 10 Minuten und führt uns zu dem kleinen Bassin eines Aquadukts. Man steigt hinüber, um wenig später in flachem Gelände weiterzugehen und an den Eingang eines engen Tales zu gelangen. Senkrecht vor uns können wir nun das Gipfelkreuz des „Scoggione“ sehen und, weiter rechts, den Vor-Gipfel des „Monte Legnone“ von der Rückseite. Man geht weiter in leichtem Auf und Ab bis zu einem Erdrutsch, den man mit wenig Schwierigkeiten überwindet. Kurz danach stehen wir vor dem, was übriggeblieben ist vom tiefstgelegenen Gletscher Europas. Unsere Großmütter erzählen noch von den fünfziger und sechziger Jahren, in denen sie nach „Valorga“ zu gehen pflegten, um Eis zur Frischhaltung der Lebensmittel zu holen und auch zu einem besonderen Anlaß, nämlich zum Kirchfest „Sagra di San Rocco“, um köstliches Vanilleeis für diesen Tag zu bereiten, das dann auf dem Fest verkauft wurde. Heute ist vom Gletscher nur eine große Lawine geblieben, meistens bedeckt von erdfarbenem Geröll oder Baumstämmen. Man kehrt nun zurück zu dem ansteigenden Weg, bis man an die erste vertikale Wegmarkierung kommt, wo man geradeaus entlang der Markierung Nr.6 weitergeht. Bald mündet der Weg in eine Waldstraße, die zur „Alpe Rossa“ führt. Man steigt auf dieser hinab, bis man auf die vertikale Markierung des Weges Nr.1° trifft. An diesem Punkt verläßt man die Straße, um nach rechts hinabzusteigen. Bald sind wir in der Nähe eines kleinen Weilers und seiner Häuser. Wir sind im Ort „Monte Croci“. Man folgt den Schildern abwärts und findet sich wieder auf der Straße, die wir vor kurzem verlassen haben. Man geht nun rechts, um kurz darauf wieder bei unserem Auto in der Ortschaft „Robustello“ einzutreffen.

Tratto dal volume: **Colico e il Monte Legnone “Sentieri e Storia”**

Traduzione: **Barbara Hildebrandt**

